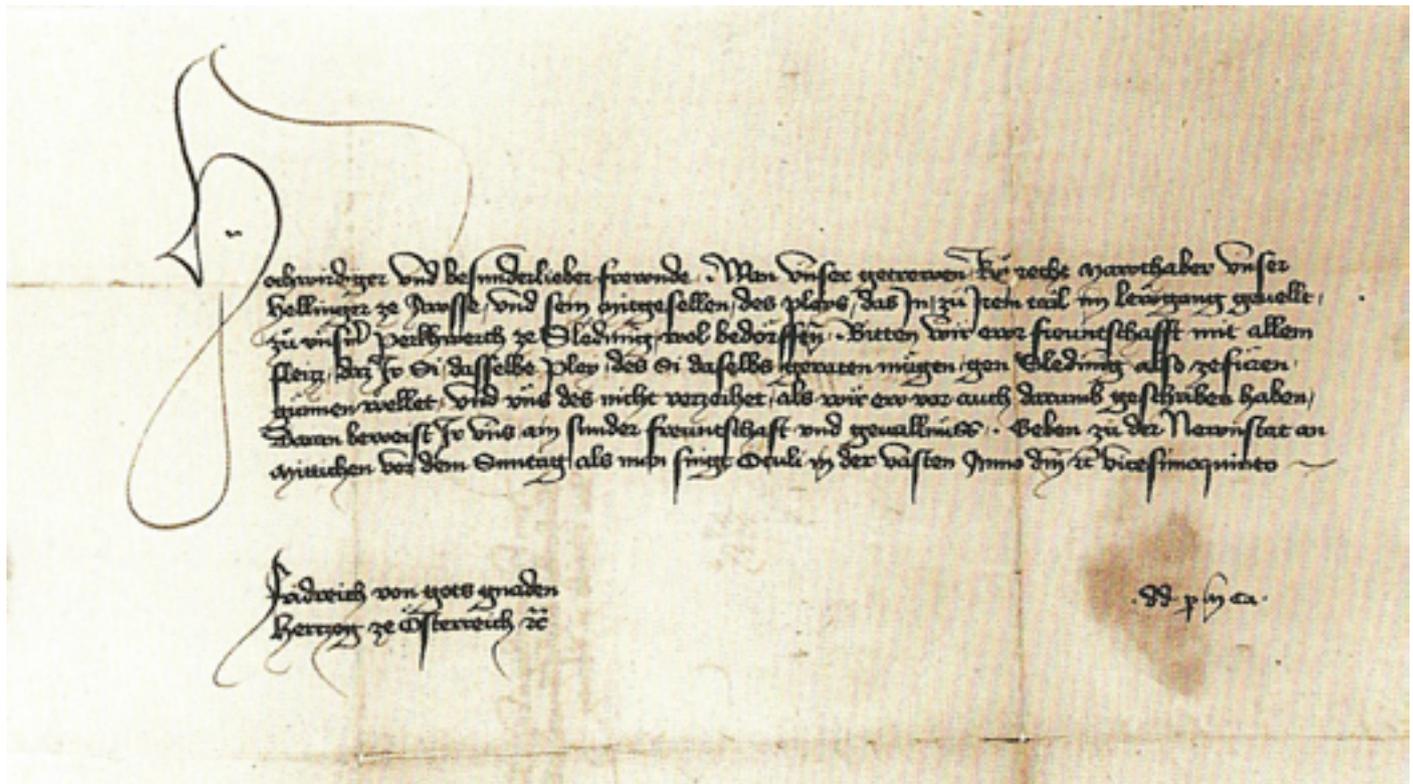


Erste Erwähnung des Bergwerkes Leogang 1425



Übersetzung der Urkunde durch Hr. Alois Eder, Saalfelden

Urkunde von Oculi in der Vasten anno domini 1425

Hochwirdiger und besunder lieber Freunde. Wan unser getrewen Rueprecht Nawthaber unser Hellingger ze Awssee und sein mitgesellen, des plays, das in zu irem tail im Lewgang gevellt, zu unserm Perkhwerch ze Sledming wol bedörfflen. Bitten wir ewr freuntschaft mit allem fleizz daz Ir di dasselbe Pley des si daselbs geraten mugen gen Sleding (=Schladming) also zefären gungen wetlet. Und uns des nicht verzeihet als wir ew vor auch darumb geschriben haben, Daran beweist Ir uns ain sunder Freuntschaft und gevillnuss. Geben zu der Newnstat an Mittichen vor dem Sontag als man singt Oculi in der Vasten Anno Domini .. vicesimo quinto (1425)

Fridreich von gots gnaden
Hertzog ze Österreich

Kanzleivermerk

Übersetzung der Urkunde

Datum: 1425 März 27 (Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Allgemeine Urkundenreihe 1425 - 1556 (Sammelschachtel))

Betreff: Herzog Friedrich von Österreich bittet Erzbischof Eberhard IV. von Salzburg, er möge dem Ruprecht Mauthaber, Hellinger zu Aussee und seinen Gesellschaftern gestatten, ihren Anteil am Blei von Leogang nach Schladming zu führen.

Blei wurde für das Ausschmelzen der Edelmetalle aus dem Erz benötigt. Hier handelt es sich um einen Transport von Leoganger Blei zu den Silberbergwerken in der Umgebung der steierischen Stadt Schladming. Diesem Ansuchen um eine Ausfuhrbewilligung ist die älteste Erwähnung des Leoganger Bergbaus zu verdanken. Interessant ist die Person Ruprecht Mauthabers: Als "Hellinger" fungierte er als "Salinendirektor" der steierischen Saline Aussee. Gleichzeitig war er als Bergbauunternehmer in Leogang und in Schladming tätig. Diese Konzentration und Verflechtung wirtschaftlicher Interessen ist ein Kennzeichen des entstehenden Frühkapitalismus, die sich seit dem 14. Jahrhundert, gegen Ende des Mittelalters dann zunehmend, mehrfach beobachten lassen.